Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus der Innenstadt und dem Jungbusch

Eine Veranstaltung des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros

Mannheim, 5. Februar 2020

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM

#MUNDAUF MANNHEIM

68DEINS! Stadtteilversammlungen

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in jeweils sechs oder acht Stadtteilen.

Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ erarbeiten Kinder und Jugendliche im Vorfeld Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Präsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Weitere Formate ...

sind der 68DEINS! Jugendbeirat, der 68DEINS! Kinder– und Jugendgipfel und 68DEINS! Schule und Demokratie.

Das **Kinder- und Jugendbüro** organisiert und koordiniert alle Formate der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung.

www.68deins.de

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus der Innenstadt und dem Jungbusch

Am 5. Februar fand eine Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Begegnungsstätte westliche Unterstadt statt. Im Vorfeld hatten Mitarbeiter*innen des Kinder– und Jugendbüros mit jungen Menschen aus dem Stadtteil über deren Ideen und Anliegen in vorbereitenden Foren gesprochen. Die Foren fanden in folgenden Einrichtungen statt: Mozartschule, K5 Schule, Schulkindbetreuung der Freireligiösen Gemeinde an der Mozartschule, Internationaler Mädchentreff, Eberhard-Gothein-Schule, Begegnungsstätte Westliche Unterstadt und Freezone. Die Jugendlichen der Fatih Jugend und Kinder der Maria-Montessori-Schule bereiteten sich selbständig auf die Stadtteilversammlung vor.

In den Foren wurden von den Kindern und Jugendlichen Präsentationen erarbeitet, die sie bei der Stadtteilversammlung der Mannheimer Politik sowie der Verwaltung und Vereinsarbeit präsentierten. Im Folgenden werden die Anliegen der Kinder und Jugendlichen und die Rückmeldungen der Politiker*innen dokumentiert.

Vertreter*innen aus Politik und Stadtgesellschaft interessieren sich für die Themen und Anliegen

Folgende Vertreter*innen der Politik waren anwesend:

Raymond Fojkar (GRÜNE, Gemeinderat)
Katharina Funck (CDU, Gemeinderat)
Isabel Cademartori (SPD, Gemeinderat)
Patrick Haermeyer (GRÜNE, Gemeinderat)
Thomas Trüper (Li.Par.Tie, Gemeinderat)
Karim Baghlani (SPD, Bezirksbeirat)
Leoni Neubauer (GRÜNE, Bezirksbeirat)
Olaf Kremer (GRÜNE, Bezirksbeirat)
Sascha Barthels (GRÜNE, Bezirksbeirat)
Dominik Cloppenburg (CDU, Bezirksbeirat)

Außerdem kamen der Bürgermeister für Kinder, Jugend, Bildung und Gesundheit Dirk Grunert, Klemens Hotz (Jugendförderung, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt), Birgit Schreiber (Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim) und Jan Sichau (Stadtjugendring Mannheim e.V.).

Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Leoni Neubauer erklärte, dass es Anliegen gebe, wie zum Beispiel die Spielplätze mit nur einem Tor oder Basketballkorb, die je nach Rückmeldung aus der Stadtverwaltung relativ schnell bearbeitet werden könnten. Außerdem wolle sie sich dafür einsetzen, dass der H6 Spielplatz ein attraktiver Aufenthaltsort für Kinder werde, auch wenn das länger als bis Oktober dauern könne.

Patrick Haermeyer ergänzte, dass im neuen Haushalt der Stadt mehr Geld für Sauberkeit auf Spielplätzen zur Verfügung gestellt wurde. Deshalb könnten Spielplätze, auch in der Innenstadt und im Jungbusch, in Zukunft öfter gereinigt werden.

Thomas Trüper beschäftigten die Themen Sauberkeit und Sicherheit, auch weil er im Gemeinderat darüber viel mit seinen Kolleg*innen diskutiere. Die zwei wichtigen Fragen aus seiner Sicht dabei sind: wer schmeißt den Müll hin und wer sammelt das wieder ein. Für letzteres habe die Stadt mehr Geld für Stadtreinigung und Kommunalen Ordnungsdienst zur Verfügung gestellt, damit Müll schneller aufgeräumt werde und weniger Müll weggeworfen würde. Von den Maßnahmen solle man sich zwar keine Wunder erwarten, aber nach langen Diskussionen seien die Beschlüsse ein wichtiger Fortschritt. Weiterhin sollen die Straßenlaternen in der Innenstadt nach und nach auf LED Standard umgesetzt werden, was für bessere Beleuchtung und weniger Angsträume sorgen solle.

Raymond Fojkar will beim Thema Müll und Sauberkeit, dass dies nicht nur als Aufgabe von Stadtverwaltung und Politik gesehen wird. Er wünscht sich ein gesellschaftliches Klima, in dem es auch für Kinder und Jugendliche möglich sei, Erwachsene auf Fehlverhalten, wie Müll auf die Straße werfen, anzusprechen. Er möchte sich auch dafür mit seinen Kolleg*innen einsetzen, dass dies möglich ist.

Olaf Kremer wollte sich dem Thema sichere Schulwege annehmen und nachhaken, wie diese besser gestaltet werden könnten. Als ein Beispiel nannte er die schwierige Verkehrssituation in der Hafenstraße. In der Innenstadt im Bereich der verlängerten Jungbuschstraße sollten auf den Gehweg Pfosten gesetzt werden, damit dort keine Autos mehr parken können und damit die Grünstreifen bepflanzt werden können.

Isabel Cademartori ergänzte, dass zum Thema Verkehr in Innenstadt und Jungbusch generell gerade an einem neuen Konzept gearbeitet werde: weniger Autos, weniger Parkplätze, mehr Platz für Fußgänger*innen, Fahrradfahrer*innen und spielende Kinder. Dieses solle in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Deswegen sei es für die anwesenden Politiker*innen gerade schwierig, zu einzelnen Problemstellen konkrete Zusagen zu machen. Die genannten Stellen wollen sie sich aber anschauen und überlegen, wie diese im neuen Konzept berücksichtigt werden könnten.

Zum Thema Jugendräume wolle sie prüfen, welche Jugendangebote es im Stadtteil bereits gebe und welche Forderungen der Jugendlichen von diesen nicht erfüllt werden. Besonders nach Möglichkeiten für Räume für Jugendliche als Treffpunkte mit Internet, Getränken, ohne viele Regeln oder Stress mit jugendgerechten Öffnungszeiten wolle sie suchen.

Katharina Funck konnte nicht mehr zur Abschlussrunde bleiben, aber in der Beratungsrunde sagte sie, dass sie das Thema Verkehr im Jungbusch mitnehmen möchte und beispielsweise anstoßen möchte, mobile Blitzergeräte im Stadtteil aufstellen zu lassen. Ebenfalls möchte sie das Thema saubere Spielplätze mitnehmen und nachfragen, ob das Intervall, in dem die Spielplätze gereinigt werden und der Sand ausgetauscht wird, erhöht werden könne.

Der Bezirksbeirat lädt alle Interessierten zur nächsten öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Innenstadt/Jungbusch ein, die am 25. März 2020 um 19 Uhr im Stadthaus stattfinden wird.

Am 21. Oktober 2020 wird eine Folgeveranstaltung zur Stadtteilversammlung stattfinden, zu der alle Beteiligten eingeladen sind, um zu sehen, was mit ihren Anliegen bis dahin passiert ist. Die Veranstaltung wird auch wieder im Café Filsbach stattfinden.

Zusammensetzung der Teilnehmenden

Teilnehmende	Anzahl	♀/♂/ ka	Alter: 6-9	Alter: 10-13	Alter: 14-17	Alter: 18+	Migrationshintergrund
Kinder und Jugendliche bei den vorbereitenden Foren	106	60/46	50	35	15	6	86
Kinder und Jugendliche bei der Versammlung	50	34/16	21	22	4	3	43
Politiker*innen	10	3/7					

Anliegen der Kinder und Jugendlichen aus der Innenstadt und dem Jungbusch

Lameygarten

ANLIEGEN

Die Kinder wünschen sich einen sauberen Lameygarten, in dem sie spielen können.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Im Lameygarten liegt sehr viel Müll, Plastik, Kaugummis und Hundekot auf dem Boden. Die Kinder schlagen vor, dass Leute, die Müll auf den Boden werfen, 20€ bezahlen müssen, das Geld soll Obdachlosen und Müllreinigern zukommen. Außerdem wollen sie ein Schild, auf dem steht, dass die Leute den Hundekot nicht liegen lassen sollen. Sie wünschen sich, dass der Spielplatz bald fertiggestellt ist und sie hätten gerne ein Gartenbeet.

WER

Schüler*innen der Schulkindbetreuung an der Mozart-Grundschule (Freireligiöser Wohlfahrtsverband)

VEREINBARUNGEN

Patrick Haermeyer sagte, dass im neuen Haushalt der Stadt mehr Geld für Sauberkeit auf Spielplätzen zur Verfügung gestellt wurde. Deshalb könnten Spielplätze, auch in der Innenstadt und im Jungbusch, in Zukunft öfter gereinigt werden.
Raymond Fojkar will beim Thema Müll und Sauberkeit, dass dies nicht nur als Aufgabe von Stadtverwaltung und Politik gesehen wird. Er wünscht sich ein gesellschaftliches Klima, in dem es auch für Kinder und Jugendliche möglich sei, Erwachsene auf Fehlverhalten wie Müll auf die Straße werfen anzusprechen. Er möchte sich auch dafür mit seinen Kolleg*innen einsetzen, dass dies möglich ist.
Katharina Funck möchte das Thema saubere Spielplätze mitnehmen und nachfragen, ob das Intervall, in dem die Spielplätze gereinigt werden und der Sand ausgetauscht wird, erhöht werden könne.

Lameygarten

KONTAKT

Politik: patrick.haermeyer@mannheim.de; gruene@mannheim.de (Raymond Fojkar); katharina.funck@mannheim.de

Schulkindbetreuung: m.jung@fg-mannheim.de

Spielplatz H6 & Bolzplatz K5

ANLIEGEN

Die Kinder fordern neuen Sand für den H6 Spielplatz, mehr Mülleimer, höhere Strafen für Vandalismus, öffentliche Toiletten, mehr Tore und Basketballkörbe, neue Spielgeräte und weicheren Boden unter den Balanciergeräten. Sie fordern, dass Rattenfallen aufgestellt werden und dass die Spielplätze öfter gereinigt werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Spielplatz H6: Der Sand im Sandkasten ist dreckig (Glasscherben, Spritzen). Kinder pinkeln in die Ecke. Der Fußballkäfig ist zu klein und hat keine Tore. Das Klettergerüst ist zu klein. Die Rutsche ist dreckig. Es gibt viele Ratten.
Bolzplatz K5: Der Boden unter den Balanciergeräten ist zu hart. Es gibt nur einen Basketballkorb.

WER

Schüler*innen der K5-Grundschule

VEREINBARUNGEN

Leoni Neubauer erklärte, dass es Anliegen gebe, wie zum Beispiel die Spielplätze mit nur einem Tor oder Basketballkorb, die je nach Rückmeldung aus der Stadtverwaltung relativ schnell bearbeitet werden könnten. Außerdem wolle sie sich dafür einsetzen, dass der H6 Spielplatz ein attraktiver Aufenthaltsort für Kinder werde, auch wenn das länger als bis Oktober dauern könne. Katharina Funck möchte das Thema saubere Spielplätze mitnehmen und nachfragen, ob das Intervall, in dem die Spielplätze gereinigt werden und der Sand ausgetauscht wird, erhöht werden könne.

KONTAKT

Politik: leoni.neubauer@gruene-mannheim.de; katharina.funck@mannheim.de
K5-Grundschule: ildiko.varga@mannheim.de (Schulsozialarbeit);
sabine.hengelage@grundschule-k5.de (Präventionslehrkraft)

Sicherheit & Ordnung

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern eine sichere und saubere Innenstadt.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen fühlen sich nachts in der Innenstadt nicht sicher. Die Straßenbeleuchtung ist zu dunkel. Sie fordern daher: mehr Straßenbeleuchtung und hellere Glühbirnen; mehr Polizei im Einsatz, vor allem nachts und am Wochenende; dass Frauentaxis schneller kommen, wenn sie gerufen werden und Uber; mehr Kameras;
Die öffentlichen Toiletten sind nicht sauber. Es gibt zu wenig Mülleimer. Es gibt zu wenige schöne öffentliche Plätze. Es sollten Mülleimer mit Aschenbecher aufgestellt werden. Der Paradeplatz sollte verschönert werden. An öffentlichen Plätzen sollte tagsüber Alkoholverbot gelten. Es sollte öffentliche Sportplätze geben.

WER

Schüler*innen der Eberhard-Gothein-Schule

VEREINBARUNGEN

Thomas Trüper berichtete, dass es geplant sei, dass die Straßenlaternen in der Innenstadt nach und nach auf LED Standard umgesetzt werden, was für bessere Beleuchtung und weniger Angsträume sorgen solle.

KONTAKT

Politik: thomas.trueper@mannheim.de

Eberhard-Gothein-Schule: t-dietl@gothein-schule.de (Tatjana Dietl)

Verkehr und Sauberkeit

ANLIEGEN

Die Kinder brauchen sichere Verkehrswege im Stadtteil. Der Jungbusch soll sauberer werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

In der Hafenstraße gibt es keine Zebrastreifen. Vor der Mozartschule in R2 achten die Autos nicht auf den Zebrastreifen. Autos fahren über rote Ampeln. Die Autos fahren zu schnell und viele Autofahrer schauen nicht auf die Straße (telefonieren, rauchen). Es gibt viele falsch parkende Autos. Es gibt zu wenig Parkplätze. Es gibt zu wenig Radwege. Es gibt zu wenig Platz für Fußgänger und zum Spielen. E-Roller halten sich nicht an Verkehrsregeln und fahren auf Gehwegen. Zu viele Autos in der Innenstadt (vor allem samstags).
Die Kinder fordern daher mehr Zebrastreifen, mehr Blitzer und Bestrafung für zu schnelles Fahren, mehr Ampeln, Schranken, Bodenwellen und mehr Radwege. Kaputte Ampeln sollen schneller repariert werden. Radfahrer sollen nicht in der Fußgängerzone fahren. An den Spielplätzen sollen Spielstraßen eingerichtet werden (U1). In den Quadraten sollen weniger Autos fahren (Abgase).
Im Jungbusch liegen zu viel Sperrmüll, Glasscherben, Zigaretten und Hundekot. Es gibt zu wenig Mülleimer und Hundekotbeutel.

WER

Mädchen vom Internationalen Mädchentreff, Schüler*innen der Mozartschule

VEREINBARUNGEN

Olaf Kremer wollte sich dem Thema sichere Schulwege annehmen und nachhaken, wie diese besser gestaltet werden könnten. Als ein Beispiel nannte er die schwierige Verkehrssituation in der Hafenstraße. In der Innenstadt im Bereich der verlängerten Jungbuschstraße sollten auf den Gehweg Pfosten gesetzt werden, damit dort keine Autos mehr parken können und damit die Grünstreifen bepflanzt werden können.

Verkehr und Sauberkeit

Isabel Cademartori ergänzte, dass zum Thema Verkehr in Innenstadt und Jungbusch generell gerade an einem neuen Konzept gearbeitet werde: weniger Autos, weniger Parkplätze, mehr Platz für Fußgänger*innen, Fahrradfahrer*innen und spielende Kinder. Dieses solle in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden. Deswegen sei es für die anwesenden Politiker*innen gerade schwierig, zu einzelnen Problemstellen konkrete Zusagen zu machen. Die genannten Stellen wollen sie sich aber anschauen und überlegen, wie diese im neuen Konzept berücksichtigt werden könnten.

Katharina Funck sagte, dass sie das Thema Verkehr im Jungbusch mitnehmen möchte und beispielsweise anstoßen möchte, mobile Blitzergeräte im Stadtteil aufstellen zu lassen.

KONTAKT

Politik: kremerolaf@gmail.com; isabel.cademartori@mannheim.de;

katharina.funck@mannheim.de

Mädchentreff: info@maedchentreff-mannheim.de

Mozartschule: martina.kandlbinder@mannheim.de

Müll & W-Lan

ANLIEGEN

Die Kinder und Jugendlichen fordern eine saubere schöne Innenstadt und öffentliches W-Lan in der ganzen Innenstadt.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

In der Innenstadt und im Jungbusch liegt zu viel Müll (Glasflaschen, Scherben, Kippen) auf der Straße. Der Schulweg ist dreckig. Es gibt zu viel Hundekot und zu viele (tote) Ratten. Es gibt zu viele hässliche Graffiti und zu wenig Grün. Viele Mülleimer sind kaputt oder zu voll und es gibt zu wenig Altglascontainer. Der Schulhof der Mozartschule ist dreckig, Leute werfen auch von außen ihren Müll hinein und es kleben Kaugummis auf dem Boden. Es gibt kein öffentliches W-Lan überall in der Innenstadt.
Daher fordern die Kinder und Jugendlichen mehr Bäume und Wiesen, mehr Mülleimer aus besserem Material (kein Plastik, vor allem am Marktplatz) und Altglascontainer, Hundekottüten und eine Hundewiese. Als Strafe für Verschmutzung soll es Sozialstunden geben. Hässliche Graffitis sollen mit schönerer Kunst übermalt werden. Es soll mehr Mitarbeiter bei der Abfallwirtschaft und beim Ordnungsdienst geben. Es sollen Warnschilder für Kaugummis aufgestellt werden. Außerdem soll es mehr Putzaktionen für Kinder geben sowie ein Rauchverbot.

WER

Jugendliche der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, Schüler*innen der Mozartschule

VEREINBARUNGEN

Patrick Haermeyer sagte, dass im neuen Haushalt der Stadt mehr Geld für Sauberkeit auf Spielplätzen zur Verfügung gestellt wurde. Deshalb könnten Spielplätze, auch in der Innenstadt und im Jungbusch, in Zukunft öfter gereinigt werden.

Thomas Trüper beschäftigten die Themen Sauberkeit und Sicherheit, auch weil er im Gemeinderat darüber viel mit seinen Kolleg*innen diskutiere. Die zwei wichtigen Fragen aus seiner Sicht dabei sind: wer schmeißt den Müll hin und wer sammelt das wieder ein. Für letzteres habe die Stadt mehr Geld für Stadtreinigung und Kommunalen Ordnungsdienst zur Verfügung gestellt, damit Müll schneller aufgeräumt werde und weniger Müll weggeworfen würde. Von den Maßnahmen solle man sich zwar keine

Müll & W-Lan

Wunder erwarten, aber nach langen Diskussionen seien die Beschlüsse ein wichtiger Fortschritt.

Raymond Fojkar will beim Thema Müll und Sauberkeit, dass dies nicht nur als Aufgabe von Stadtverwaltung und Politik gesehen wird. Er wünscht sich ein gesellschaftliches Klima, in dem es auch für Kinder und Jugendliche möglich sei, Erwachsene auf Fehlverhalten wie Müll auf die Straße werfen anzusprechen. Er möchte sich auch dafür mit seinen Kolleg*innen einsetzen, dass dies möglich ist.

Katharina Funck möchte das Thema saubere Spielplätze mitnehmen und nachfragen, ob das Intervall, in dem die Spielplätze gereinigt werden und der Sand ausgetauscht wird, erhöht werden könne.

KONTAKT

Politik: patrick.haermeyer@mannheim.de; thomas.trueper@mannheim.de;

gruene@mannheim.de (Raymond Fojkar); katharina.funck@mannheim.de

Begegnungsstätte Westliche Unterstadt: bwu@filsbach.com

Mozartschule: martina.kandlbinder@mannheim.de

Jugendzentrum/Angebote für Kinder

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern ein Jugendzentrum. Die Kinder wünschen sich Angebote für jüngere Kinder.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen wünschen sich einen sicheren Ort zum Abhängen, der öffentlich und jederzeit zugänglich ist und erreichbar für alle Jugendlichen. Sie wünschen sich, ihre Freizeit dort kostenfrei genießen zu können, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen und die Möglichkeit zu haben, sich dort mit Freunden zu treffen, ohne ausgeschlossen zu werden. Es sollte die Möglichkeit geben, einen Raum mieten zu können.

Weitere Wünsche der Gruppe:

- Saubere Straßen —> größere Mülltonnen
- Besseres Verhältnis zwischen Jugendlichen und älteren Menschen —> Möglichkeiten zum Kennenlernen
- Hilfe bei der Suche nach Praktikums– und Ausbildungsstellen
- Gegenseitige Hilfe von anderen Jugendlichen —> Integration
- Sichere Straßen nachts —> Hinweis auf das Heimwegtelefon, das man anrufen kann, wenn man alleine nach Hause läuft 030-12074182
- Bildungsprogramm mit aktuellen Themen/Globale Studien im Format eines Debattierclubs

Bei Schüler*innen der Maria-Montessori-Schule ist das Café Mint sehr beliebt. Sie regen an, die Angebote des Café Mint auch für jüngere Kinder zu öffnen. Auch Sechsjährige würden das Angebot gerne nutzen. Außerdem hätten sie gern, dass es die Möglichkeit gibt, im Café Mint früher am PC zu spielen, ab 10 oder 11 Jahren. Einige Kinder hätten gerne mehr Möglichkeiten, Computerspiele zu spielen sowie einen weiteren „Gamestop“.

WER

Jugendliche der Fatih-Jugend, Schüler*innen der Maria-Montessori-Schule

VEREINBARUNGEN

Isabel Cademartori sagte, sie wolle prüfen welche Jugendangebote es im Stadtteil bereits gebe und welche Forderungen der Jugendlichen von diesen nicht erfüllt werden. Besonders nach Möglichkeiten für Räume für Jugendliche als Treffpunkte mit Internet, Getränken, ohne viele Regeln oder Stress mit jugendgerechten Öffnungszeiten wolle sie suchen.

Jugendzentrum/Angebote für Kinder

KONTAKT

Politik: isabel.cademartori@mannheim.de

Fatih Jugend: fatihjugend-ma@live.de

Maria-Montessori-Schule: valerie.schreiber@mannheim.de (Schulsozialarbeit)

Soziales Mannheim

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern eine soziale Stadt.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen fordern bezahlbare Wohnungen, mehr Chancen für Benachteiligte, eine faire Förderung Jugendlicher, mehr Sozialarbeit an Schulen mit mehr Zeit für die Förderung, mehr öffentliche Toiletten, ernstzunehmende Strafen an Schulen ohne die Familie zu informieren.

WER

Jugendliche von Freezone

VEREINBARUNGEN

Die Jugendlichen waren nicht auf der Stadtteilversammlung vertreten, um ihr Anliegen vorzustellen. Es konnten daher keine Vereinbarungen getroffen werden.

Kontakt und weitere Informationen:

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Verena Frank
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Catherine Muy
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: catherine.muy@sjr-mannheim.de

Marie Ostwald
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: marie.ostwald@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/ Kinderbeauftragte.

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM